

# Neue Trasse in der Diskussion

Aktionstag zum Weiterbau der B31 West am kommenden Samstag, 30. November

**Breisach/Merdingen/Gottenheim. Der Weiterbau der B31 West bis nach Breisach ist in allen Gemeinden zwischen Gottenheim und Breisach ein Thema, das die Menschen bewegt und kontrovers diskutiert wird. Im Breisacher Ortsteil Gündlingen, in Merdingen und in Gottenheim werden vor allem die südlich verlaufenden Varianten, die aktuell vom Regierungspräsidium Freiburg (RP) untersucht werden, kritisch gesehen.**



**Bürger, wie hier Heiko Schächtele (von links), Edwin Schächtele, Peter Wolf, Martina Klein, Roland Klein, Georg Krajewski und Ute Krajewski aus Gündlingen, wehren sich gegen Straßenbaupläne des Regierungspräsidiums. Foto: ma**

Kürzlich wurde eine zehnte Variante vom RP ins Spiel gebracht, die schon fast in Vergessenheit geraten war. Mit einem Aktionstag wollen die Bürgerinitiativen aus Gündlingen und Merdingen am Samstag, 30. November, entlang der Trasse über den aktuellen Stand der Straßenplanung informieren.

An Informationsständen wollen die BI-Vertreter am Samstag von 14 Uhr bis 17 Uhr bei Hochstetten, Gündlingen, Merdingen und Gottenheim über die verschiedenen Trassenverläufe und ihre Bedenken gegen die Pläne des Regierungspräsidiums aufklären. „Eigentlich wollte das Regierungspräsidium schon jetzt mit einer Vorzugsstrasse in das Planfeststellungsverfahren gehen, stattdessen wurde nun diese alte Va-

riante 10 ins Spiel gebracht“, so Edwin Schächtele von der Gündlinger Bürgerinitiative „Kei Bundesstroß vor unsri Haustür! Gündlingen und Hochstetten“. Die neue Trassenvariante sei insbesondere für Breisach und die Ortsteile Gündlingen und Hochstetten fatal. „Bei uns würde die Gemarkung noch mehr durchschnitten und der westliche Kaiserstuhl wäre bei dieser Variante komplett abgehängt“, so Schächtele gegenüber dem ReblandKurier. Mit einer Entscheidung für eine Trassenvariante könne laut Regierungspräsidium frühestens Mitte kommenden Jahres gerechnet werden.

Die Gündlinger BI bietet Informationen am Samstag an zwei Infoständen in unmittelbarer Nähe der

geplanten Hochspannungs-Variante in Hochstetten und Gündlingen an. Einen Stand wird es nordwestlich von Hochstetten in der Nähe des gekennzeichneten Trassenverlaufs geben. Ein weiterer Stand wird an der Straße von Gündlingen Richtung Ihringen, ebenfalls unmittelbar bei der Kennzeichnung, aufgebaut.

Auch in Merdingen stoßen die südlichen Varianten der Bundesstraße 31 bei großen Teilen der Einwohner auf Widerstand. Die Bürgerinitiative „Keine Bundesstraße auf Merdinger Gemarkung“ hat sich deshalb mit der Gündlinger BI zusammengesetzt und nimmt am Aktionstag teil. Ihren Infostand bauen die Merdinger an der alten Ihringer Straße etwa 100 Meter hinter dem

Sportzentrum Kleinsteinen auf. Die Merdinger BI informiert über die Planungsvariante auf Merdinger Gemarkung samt Straßenkreuzungen sowie über die Planungsvariante 10. Kritiker der Tuniberg- und der Hochspannungstrasse aus Gottenheim beteiligen sich ebenfalls am Aktionstag. Ein Infostand befindet sich am Samstag bei einem Aussiedlerhof an der Verbindungsstraße Gottenheim-Merdingen in unmittelbarer Nähe der Hochspannungstrasse.

„Die Auswirkungen des Weiterbaus auf die Gemeinden entlang der Strecke sind vielen Menschen noch immer nicht klar. Mit dem Aktionstag am Samstag wollen wir alle Betroffenen und Interessierten entlang der Strecke unmittelbar vor Ort über die Straßenplanung informieren“, so Edwin Schächtele zum Ziel des Aktionstages. Die Organisatoren wünschen sich, dass am Samstag an den Infoständen intensiv diskutiert und die verschiedenen Meinungen ausgetauscht werden. Zum Aufwärmen und zur Stärkung gibt es Glühwein, weitere Getränke und einen kleinen Imbiss. Um den Trassenverlauf besser nachvollziehen zu können und auch, weil vor Ort nicht viele Parkmöglichkeiten bestehen, bietet es sich an, die Infostände zu Fuß oder auch mit dem Fahrrad anzusteuern, raten die Organisatoren.

**Marianne Ambs**